

**Modernisierung des SGB VIII:
Im Fokus „Prävention im Sozialraum stärken“
Aktueller Stand + Inhalte + rechtliche Perspektiven –
Was kann die Praxis leisten?**

DIALOGFORUM – „Bund trifft kommunale Praxis“

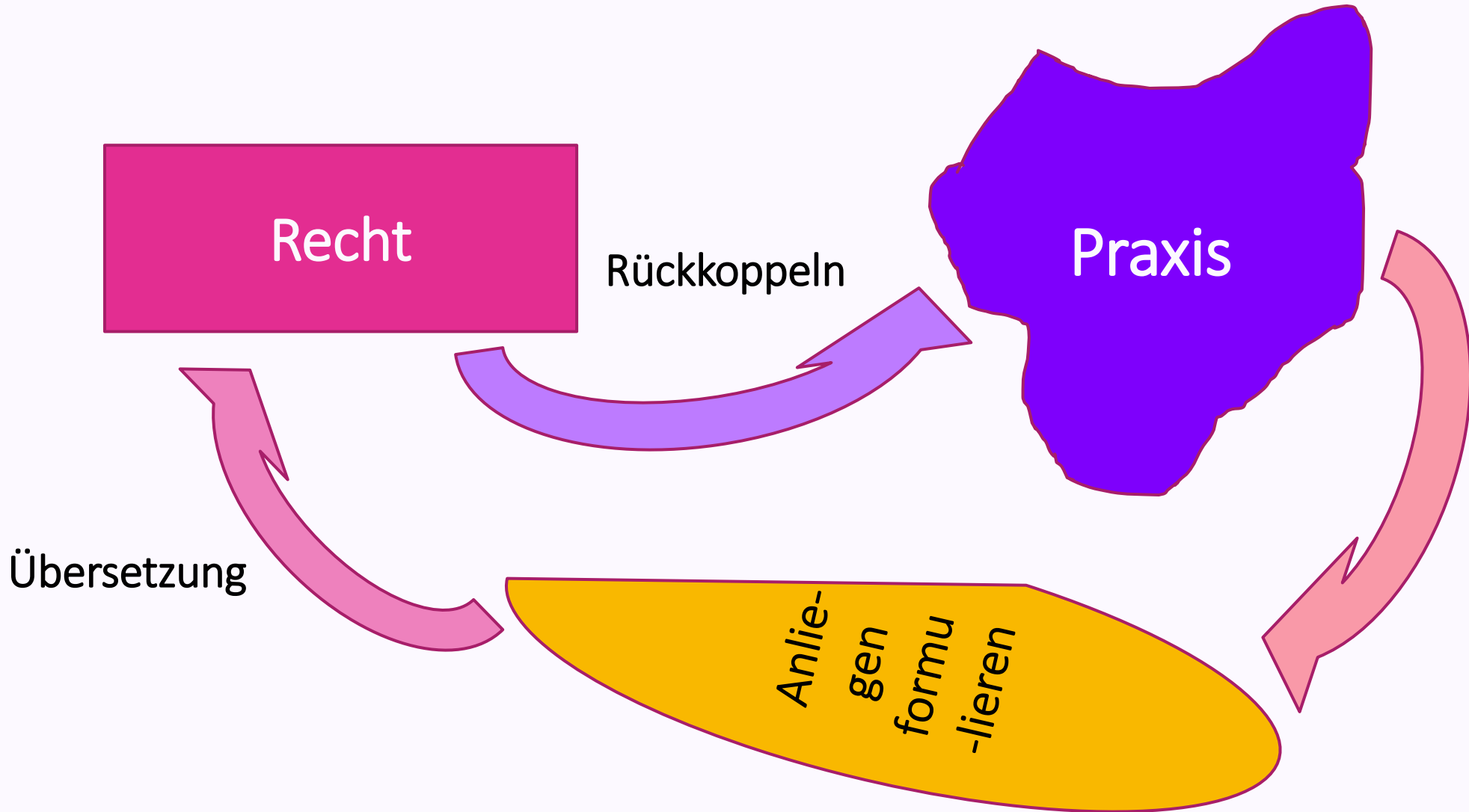
12. Difu-Expertengespräch – Die Modernisierung des SGB VIII

19./20. September 2019, Berlin

Dr. Thomas Meysen

SOCLES International Centre for Socio-Legal Studies

Recht & Praxis im Gespräch



Begriffe zwischen Kinder- und Jugendhilfe & Eingliederungshilfe

Kinder- und
Jugendhilfe

Eingliederungshilfe

Sozialraum

Niedrig-
schwelligkeit

Quartier

Infrastruktur

Direkte niedrigschwellige Hilfezugänge für Familien

- **Planungsverantwortung des Jugendamts**
Bedarf unter Berücksichtigung der Wünsche, Bedürfnisse und Interessen der jungen Menschen und Erziehungsberechtigten (§ 80 Abs. 1 Nr. 2 SGB VIII)
- **Selbstbestimmung und Selbstbemächtigung**
eigene Auswahl von Angeboten und Entscheidung über Inanspruchnahme sowie Aushandlung der Inhalte direkt mit Leistungserbringer
- **Verbesserte Zugänge**
Diversität individueller Zugangswege

Direkte niedrigschwellige Hilfezugänge für Familien

- **Niedrigschwelligkeit von Hilfen zur Erziehung**
 - § 36a Abs. 2 SGB VIII auch für SPFH?
 - § 36a Abs. 2 SGB VIII auch für soziale Gruppenarbeit?
 - § 36a Abs. 2 SGB VIII auch für Kurzzeit-Unterbringung?
 - § 36a Abs. 2 SGB VIII für Schulbegleitung?

Direkte niedrigschwellige Hilfezugänge für Familien

- **Selbstbestimmung durch persönliches Budget für HzE?**
 - Leistung in Geld, etwa für Aufgaben der Teilhabe am Leben im Sozialraum
 - Rechtsanspruch oder Ermessen?

Direkte niedrigschwellige Hilfezugänge für Familien

- **Entlastungshilfe ohne Erziehung**
 - Haushaltsentlastung bei persönlicher Belastung (Ergänzung des § 20 SGB VIII)?
 - Haushaltsorganisationstraining (HOT)?
 - SPFH light bzw. SPFH billig oder sinnvolle Ergänzung des Leistungsspektrums?

Erziehungshilfe, soziale Prävention & Quartiersentwicklung in Bremen Walle (Olk & Wiesner, 2015)

„Die quantitative Verstärkung des Personaleinsatzes verbunden mit neuen, sozialraumorientierten und passgenauen Vorgehensweisen führt

(1) zu einer Mobilisierung der Ressourcen des Sozialraums Walle sowie der Adressatinnen und Adressaten der Hilfen zur Erziehung;

- 19% mehr Beratung, 40% weniger ambulante HzE

(2) diese werden für die Fallarbeit nutzbar gemacht;

- Erweiterung des Handlungsspielraums

Direkte niedrigschwellige Hilfezugänge für Familien

Erziehungshilfe, soziale Prävention & Quartiersentwicklung in Bremen Walle (Olk & Wiesner, 2015)

„Die quantitative Verstärkung des Personaleinsatzes verbunden mit neuen, sozialraumorientierten und passgenauen Vorgehensweisen führt

(3) dadurch verbessert sich die Lebenssituation der Empfängerinnen und Empfänger von Hilfen zur Erziehung;

- bessere Bewertung des Hilfeverlaufs und der Beteiligungsmöglichkeiten

(4) auf diese Art und Weise wird die Wirksamkeit der Hilfen zur Erziehung gesteigert;

- Rückgang der außerfamilialen Unterbringung (erst) im 4. Projektjahr um 30%

Direkte niedrigschwellige Hilfezugänge für Familien

Erziehungshilfe, soziale Prävention & Quartiersentwicklung in Bremen Walle (Olk & Wiesner, 2015)

„Die quantitative Verstärkung des Personaleinsatzes verbunden mit neuen, sozialraumorientierten und passgenauen Vorgehensweisen führt

(5) mittel- und langfristig können so die Intensität der Intervention sowie die Fallzahlen und die Fallkosten im Bereich der Hilfen zur Erziehung gesenkt werden.,,

- Rückgang der Gesamtkosten um 28% im Jahr 2014 im Vergleich zu 2011

- **Stärkung der Bedarfsgerechtigkeit nach § 80 SGB VIII**
 - niedrigschwellige Hilfezugänge: Maßnahmen zur Sicherstellung der Bedarfsgerechtigkeit und Qualität
 - Steuerungsmöglichkeiten auf kommunaler Ebene entwickeln

Lebensorte der Familien für Prävention nutzen

- **Lebensorte von Kindern, Jugendlichen und Eltern**
 - Schule: Schule und Familie (in Ergänzung zu Schulsozialarbeit)
 - Kita plus: sozialpädagogische Beratung und aufsuchende Arbeit
 - Familienzentren: mobile Beratungsstellen, Angebotsvielfalt in Mehrgenerationenhäusern, Elterncafés etc.



zweiseitig

- **Zweiseitige Finanzierung**
- Ausschreibung / Interessenbekundung
- niedrighschwelliger Zugang
- Pauschal-, Einzelfall- oder Sockelfinanzierung etc. möglich



gemischte

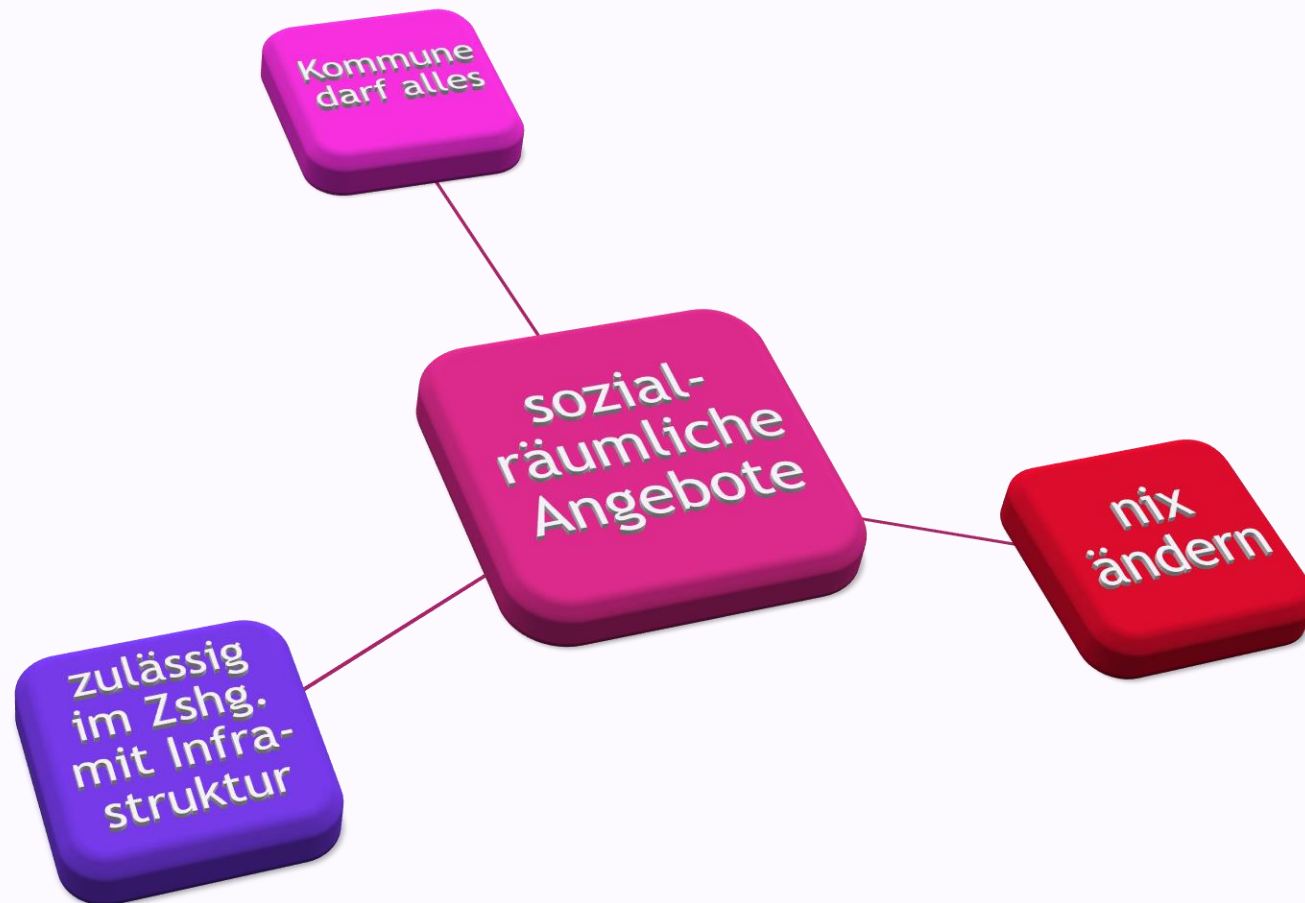
- **Gemischte Inanspruchnahme**
- teils direkt
- teils nach Antrag
- Pauschal- und Einzelfallfinanzierung erstrebenswert



dreiseitig

- **Dreiseitige Finanzierung**
- Antrag beim Jugendamt
- Entscheidung durch Jugendamt
- Einzelfallfinanzierung nach Maßgabe Leistungsvereinbarung

gesetzliche Gestaltbarkeit



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Dr. Thomas Meysen
meysen@socles.de

